

Global Education Week 2025

17.-24. November

Hope in Action!
Shaping a Just, Peaceful
& Sustainable Future



Co-funded
by the European Union



Co-funded and implemented
by the Council of Europe

Connected people for an inclusive Planet

www.globaleducationweek.de | [#GlobalEducationWeek](https://twitter.com/GlobalEducationWeek)

Die **Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd** lädt zur Global Education Week vom 17. bis 24. November 2025 ein. Senden Sie Ihre Aktivitäten an: globaleducationweek@wusgermany.de

Bitte freimachen

Gefördert durch
ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

und seitens der Länder



PRESSEMITTEILUNG

Die Global Education Week startet am 17. November 2025 unter dem Motto „Hope in Action! Shaping a Just, Peaceful & Sustainable Future“

[Wiesbaden, 10. November 2025] Die Global Education Week lädt dazu ein, Veranstaltungen und Aktionen unter ein europaweites Bildungsmotto zu stellen. Im Mittelpunkt der Kampagne, die wie in jedem Jahr in der dritten Novemberwoche in der Zeit vom 17. bis 23. November 2024 stattfindet, stehen die 17 Nachhaltigkeitsziele.

Die diesjährige Global Education Week steht unter dem Motto „**Hope in Action! Shaping a Just, Peaceful & Sustainable Future**“. Ziel ist es, Hoffnung in Zeiten von Unsicherheit, Klimakrise, Kriegen und gesellschaftlicher Spaltung in konkretes Handeln zu übersetzen. Globale Bildung wird dabei als Schlüssel gesehen, um kritisches Denken, Verantwortungsbewusstsein und weltweite Solidarität zu fördern. Sie befähigt Menschen, globale Herausforderungen wie Frieden, soziale Gerechtigkeit, Umweltzerstörung und digitale Transformation aktiv zu gestalten und ihre Rechte sowie die Rechte anderer einzufordern.

Das Jahresthema 2025 knüpft an die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an und umfasst deren **fünf Kernbereiche People, Planet, Prosperity, Peace und Partnership**.

In einer Zeit wachsender Ängste – etwa durch Kriege, den Klimawandel oder Desinformation – will die Global Education Week 2025 zeigen, dass Bildung ein Motor für Hoffnung, Resilienz und gesellschaftliche Erneuerung ist. Sie schafft Räume für Reflexion, Dialog und globales Engagement und ermutigt insbesondere junge Menschen, sich als Gestaltende einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Zukunft zu sehen.

Zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus Schulen, Universitäten, zivilgesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Institutionen haben bereits vielfältige Beiträge eingereicht. „Die Vielfalt der Angebote zeigt erneut, wie stark Bildung für nachhaltige Entwicklung junge Menschen motivieren kann, aktiv mitzuwirken, um sich für die eigene Zukunft und für unser aller Zukunft zu engagieren. Solidarität ist für sie kein Fremd- oder Schimpfwort“, so Dr. Kambiz Ghawami, Vorsitzender des World University Service (WUS).

Zu den eingereichten Beiträgen gehören unter anderem die Fortbildungsreihe „Die 17 Nachhaltigkeitsziele – Lernsnacks für Lehrkräfte“; Veranstaltungen und Fortbildungen zu Fair Trade, Klimabildung, Jugendbeteiligung und nachhaltiger Ernährung; Bildungsangebote und Schulaktionen wie die Aktion Tagwerk, das Afrikanische Filmfestival Hamburg und der Ulli-Thiel-Friedenspreis.

Alle bislang eingereichten Projekte sind unter www.globaleducationweek.de abrufbar. Dort finden Interessierte zudem weiterführende Informationen, Materialien und Anregungen zur Teilnahme. Eine Einreichung weiterer Beiträge ist noch bis zum 21. November 2025 möglich.

Die europaweite Kampagne Global Education Week findet seit über 20 Jahren statt und wird vom Nord-Süd-Zentrum des Europarats durchgeführt. In Deutschland koordiniert die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd des WUS die Aktionswoche.

Vom 17. bis 23. November 2025 findet die europaweite Global Education Week statt.
Das diesjährige Motto lautet:

Hope in Action! Shaping a Just, Peaceful & Sustainable Future

Ziel ist es, Hoffnung in Zeiten von Unsicherheit, Klimakrise, Kriegen und gesellschaftlicher Spaltung in konkretes Handeln zu übersetzen. Globale Bildung wird dabei als Schlüssel gesehen, um kritisches Denken, Verantwortungsbewusstsein und weltweite Solidarität zu fördern. Sie befähigt Menschen, globale Herausforderungen wie Frieden, soziale Gerechtigkeit, Umweltzerstörung und digitale Transformation aktiv zu gestalten und ihre Rechte sowie die Rechte anderer einzufordern.

Das Jahresthema 2025 knüpft an die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an und umfasst deren fünf Kernbereiche:

- Menschen (People): Würde, Gleichheit, Teilhabe und Menschenrechte sichern.
- Planet: Klimakrise bewältigen, Umwelt schützen, nachhaltige Lebensweisen stärken.
- Wohlstand (Prosperity): Chancen durch Bildung, Innovation und digitale Teilhabe nutzen.
- Frieden (Peace): Konflikte überwinden, demokratische Beteiligung stärken, Polarisierung abbauen.
- Partnerschaften (Partnership): Zusammenarbeit und kulturellen Austausch fördern, um globale Lösungen gemeinsam voranzubringen.

In einer Zeit wachsender Ängste – etwa durch Kriege, den Klimawandel oder Desinformation – will die Global Education Week 2025 zeigen, dass Bildung ein Motor für Hoffnung, Resilienz und gesellschaftliche Erneuerung ist. Sie schafft Räume für Reflexion, Dialog und globales Engagement und ermutigt insbesondere junge Menschen, sich als Gestaltende einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Zukunft zu sehen.

Akteurinnen und Akteure des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung greifen die Themen der SDGs vielfältig in ihren Bildungsangeboten auf und bieten Handlungsmöglichkeiten an. Die Global Education Week in Deutschland bündelt diese Angebote.

Machen Sie mit:

Sie können sich mit Aktivitäten rund um die Themen der 17 SDGs beteiligen. Das Format ist frei wählbar: ein Video, eine Vortragsreihe, eine Ausstellung, eine Social Media-Aktion etc. Bitte senden Sie Ihren Beitrag mit einem begleitenden Text und einer Infozeile (max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bis zum 10. November 2025 an [gloaleducationweek\[at\]wusgermany.de](mailto:gloaleducationweek[at]wusgermany.de). Ihr Angebot wird auf unserer Website hochgeladen. Wir bewerben die Aktionswoche über unsere Medien, die Interessierte im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich sowie in der staatlichen und zivilgesellschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit und darüber hinaus erreichen.

Unsere Unterstützung für Sie:

Anregungen, Hintergrundinformationen sowie Materialien für Ihre Aktivitäten finden Sie auf dem Portal Globales Lernen. Berufliche Schulen können sich speziell an das WUS-Projekt Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung wenden. Das kostenfreie Themenangebot von Grenzenlos mit Referentinnen und Referenten aus Afrika, Asien oder Lateinamerika wird mit interaktiven Methoden vermittelt.

Die Global Education Week ist eine europaweite Kampagne, die vom Nord-Süd-Zentrum des Europarats im Rahmen von iLEGEND III durchgeführt und finanziert wird. Ziel der Aktionswoche ist es, das Bewusstsein für Globales Lernen als Instrument für Solidarität und Wandel zu schärfen und einen Beitrag zu einer nachhaltigeren, friedlicheren und gerechteren Welt zu leisten. In Deutschland koordiniert die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd des World University Service die Global Education Week, die seit über 20 Jahren stattfindet.

Die im Rahmen der Global Education Week organisierten Aktivitäten liegen in der alleinigen Verantwortung der Organisatorinnen und Organisatoren. Die dargestellten Positionen geben nicht die Ansichten der Europäischen Union oder des Europarates sowie des World University Service und der Zuschussgeber und Zuschussgeberinnen wieder.



Co-funded
by the European Union



COUNCIL OF EUROPE



Co-funded and implemented
by the Council of Europe

Projektbeiträge

- Aktion Tagwerk – Dein Einsatz zeigt Wirkung
- Augenblicke Afrika: 14. Afrikanisches Filmfestival Hamburg
- Aus Alt mach Neu – Kreativ-Workshop für Jugendliche in der Hansawerkstatt
- Ausbildung nachhaltig in die Zukunft führen
- BW-Burundi Netzwerktreffen „Kooperativ wirtschaften – Wie können Genossenschaften die Teilhabe und Chancen für Frauen stärken?“
- Digitale Schnitzeljagd zu den 17 Zielen in Husby
- Edaphonistas – Boden hören, Boden erzählen
- Ein Jahr nach der Wahl: zerstört Trump die Demokratie?
- Ergebnis- und Perspektivkonferenz bildet.Zukunft – Nachhaltigkeit und BNE in der Erwachsenenbildung
- Fortbildungsreihe „Die 17 Nachhaltigkeitsziele – Lernsnacks für Lehrkräfte“
- Fortbildung zur Klimaküche: So isst du richtig nachhaltig
- Globalisierung gerecht gestalten: YOUth can do it! Projekttag zum Globalen Lernen in weiterführenden und Grundschulen
- Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) im Kinderheim Neve Hanna
- Klobal denken, lokal handeln
- Kostenlose Online-Fortbildung „Klimabildung in der Grundschule“
- Lebensmittelverschwendung vermeiden und nachhaltig konsumieren
- Lehrkooperationen von Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung
- Methodenschulung Fairplay und Fair Trade im Sport
- Our Voices – Our Planet. Bildungsmaterialien zu Demokratie und Nachhaltigkeit mit Globalen Perspektiven
- Perspektive Global und Zivil
- plastic 360
- Qualifizierungsreihe: Postkoloniale Perspektiven auf Bildungsarbeit
- RANDALE ZENTRALE: KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG: MITREDEN, MITENTSCHEIDEN, MITGESTALTEN
- Rhino Revolution – Bildung verbindet Kontinente
- SDG 4: Hochwertige Bildung als Schlüssel zu globaler Gerechtigkeit
- Social Media-Aktion "Die Welt und ich"
- Social Media Kampagne #HopeinAction – Eine gerechte, friedliche und nachhaltige Zukunft im Jemen, Libanon und Jordanien
- Strategiespiel „Heavy Metal in Peru – Schmutziges Gold aus Amazonien“
- The Last Zero – Syriens Stunde Null: Ein Jahr nach dem Regimesturz
- Über den Tellerrand – Ernährung als globale Herausforderung
- Ulli-Thiel-Friedenspreis 2025/26 – „Frieden schaffen ohne Waffen“
- UNESCO-Projekt: „Unsere Schule der Zukunft“ – Ein Kurzfilm der Berufsvorbereitungsklasse der SRH Neckargemünd
- Von Nürnberg bis zum Pazifik – Globale Herausforderungen gemeinsam meistern

Projektbeispiele

Über den Tellerrand – Ernährung als globale Herausforderung

Die Sicherung der Ernährung weltweit ist eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Während in den Industrieländern der Erde eine stabile Versorgung mit Lebensmitteln weitgehend gegeben ist, leiden noch immer Millionen Menschen im globalen Süden unter Hunger und Mangelernährung. Die Vereinten Nationen beschreiben daher „zero hunger“ als eine der dringendsten Aufgaben unserer Zeit (vgl. Nachhaltige Entwicklungsziele/SDG 2030).

Um jungen Menschen dieses Anliegen auf ansprechende Weise näherzubringen, bietet ADRA Deutschland e. V. seit dem Jahr 2025 Projektwochen zum Thema Ernährungssouveränität in hessischen Schulen an. Die ADRA-Bildungswoche (auch einzelne Projektstage sind möglich) verbindet Ernährungssouveränität dabei mit dem Ansatz des Globalen Lernens – für eine gerechtere und nachhaltigere Welt.

Ernährungssouveränität bedeutet, dass Gemeinschaften das Recht haben, selbst zu bestimmen wie sie ihre Lebensmittel produzieren, konsumieren und verteilen – auf eine gesunde, faire und ökologisch nachhaltige Weise.

Die Projektwochen von ADRA e. V. haben somit zum Ziel, das Bewusstsein der Schüler*innen zu schärfen und nachhaltige Lösungen anschaulich und interaktiv zu beleuchten. Eine Übersicht über Lernformate und Themen findet sich im Projektflyer.

Info: ADRA Deutschland e. V., Robert-Bosch-Straße 10, 64331 Weiterstadt, Tel. 06151 8115-0, info[at]adra.de, <https://wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/kampagnen/global-education-week/ueber-den-tellerrand-ernaehrung-als-globale-herausforderung>

Globalisierung gerecht gestalten: YOUth can do it! Projektstage zum Globalen Lernen in weiterführenden und Grundschulen

Globale Krisen, weltweite Ungleichheiten, Klimawandel, Digitalisierung, Migrationsbewegungen und globale Lieferketten – Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die durch vielfältige globale Herausforderungen geprägt ist. Um sich in dieser komplexen Realität zurechtzufinden und eine gerechtere Zukunft mitzugestalten, brauchen junge Menschen Räume, in denen sie globale Zusammenhänge verstehen, eigene Handlungsoptionen entdecken und solidarisches Denken entwickeln können.

Die Projektstage zum Globalen Lernen des v.f.h. bieten genauso einen Raum, und den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf altersgerechte und handlungsorientierte Weise mit Fragen globaler Zusammenhänge auseinanderzusetzen. Dabei steht im Mittelpunkt: verstehen, hinterfragen, mitgestalten. Dazu gehören das Erkennen und Verstehen global vernetzter Prozesse, die kritische Reflexion eigener Werthaltungen und Handlungsweisen sowie das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Um Raum für lösungsorientiertes Denken, Perspektivwechsel und konstruktive Teamarbeit zu geben, setzen die Projektstage auf handlungsorientierte Methoden wie Planspiele und Simulationen, bei denen das Gelernte direkt angewendet wird.

Die zwei- bis viertägigen Projektstage zum Globalen Lernen finden direkt an der Schule statt. Schulen bzw. Schüler:innen ab der 10. Klasse können direkt auf die Veranstaltenden zukommen und aus den

folgenden Themen wählen: Ressourcen und Konflikte, Wirtschaft und Klima, Flucht und Migration, Krieg und Frieden, Geschlechtergerechtigkeit Global, Konsum und Nachhaltigkeit. Für die Grundschulklassen 3 und 4 wird ein Programm zu Kinderrechten entlang der Textillieferkette angeboten.

Info: Verein zur Förderung politischen Handelns e. V., Rathausgasse 22-24, 53111 Bonn, Tel. 0228-9638551, mail[at]vfh-online.de, <https://wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/kampagnen/global-education-week/globalisierung-gerecht-gestalten-youth-can-do-it-projektstage-zum-globalen-lernen-weiterfuehrenden>

Social Media Kampagne #HopeinAction – Eine gerechte, friedliche und nachhaltige Zukunft im Jemen, Libanon und Jordanien

Mit der Kampagne #HopeinAction zeigt Vision Hope International e. V., wie Hoffnung durch konkretes Handeln entsteht. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) bilden den Rahmen für eine gerechtere und lebenswertere Welt. Vision Hope International e. V. setzt sich in elf dieser Ziele mit nachhaltigen Entwicklungsprojekten in Ländern wie Jemen, Jordanien und Libanon aktiv ein.

Von Armutsbekämpfung (SDG 1) und Bildung für alle (SDG 4) über sauberes Wasser (SDG 6) und saubere Energie (SDG 7) bis hin zu Frieden und starken Institutionen (SDG 16) – die Social Media-Beiträge zeigen, wie diese globalen Visionen durch lokale Initiativen im Nahen Osten Wirklichkeit werden: Frauen gründen eigene Unternehmen, Kinder erhalten Zugang zu Bildung, Gemeinden forsten Wälder wieder auf, und Solaranlagen versorgen Schulen und Krankenhäuser mit Strom.

#HopeinAction steht für die Überzeugung, dass nachhaltige Entwicklung nur gelingt, wenn Menschen Hoffnung schöpfen und aktiv an Lösungen beteiligt werden. Die Projekte von Vision Hope verbinden unmittelbare humanitäre Hilfe mit langfristiger Perspektive – für ein Leben in Würde, Sicherheit und Selbstbestimmung.

Jede Geschichte, jedes Projekt und jede Kooperation macht deutlich: Hoffnung ist ansteckend – und sie verändert die Welt.

Info: Vision Hope International e. V., Emmendingen Hauptbüro, Carl-Helbing-Str. 19, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 9676012, info[at]vision-hope.org, <https://wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/kampagnen/global-education-week/social-media-kampagne-hopeinaction-eine-gerechte-friedliche-und-nachhaltige-zukunft-im-jemen-libanon>

BW-Burundi Netzwerktreffen „Kooperativ wirtschaften – Wie können Genossenschaften die Teilhabe und Chancen für Frauen stärken?“

Wirtschaftliche Stabilität ist ein zentraler Baustein für Frieden und Sicherheit. Weltweit tragen Genossenschaften wesentlich zur wirtschaftlichen Teilhabe und sozialen Entwicklung bei. Ein Beispiel dafür ist der bekannte Partnerschaftskaffee von WeltPartner eG, der den Kaffee der Genossenschaft COCOCA in Deutschland vertreibt.

Wie können Genossenschaften konkret dazu beitragen, Geschlechterungleichheiten abzubauen und Chancengerechtigkeit für Frauen zu fördern? Diese Frage steht im Mittelpunkt des BW-Burundi Netzwerktreffens der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).

Dazu lädt die SEZ am 20. November 2025 ins Haus der Geschichte in Stuttgart ein. Expert*innen aus Burundi und Deutschland stellen erfolgreiche Genossenschaftsmodelle vor, teilen ihre Erfahrungen und zeigen Wege auf, wie gemeinschaftliches Wirtschaften die Gleichstellung der Geschlechter voranbringen kann.

Das Netzwerktreffen bietet Raum für Austausch, Begegnung und Vernetzung. Es bietet Gelegenheit, Partner*innen der AMAHORO! Landespartnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Burundi wiederzutreffen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die Veranstaltung legt besonderen Wert auf einen achtsamen, diskriminierungs- und machtsensiblen Umgang miteinander, um einen respektvollen Rahmen für alle Beteiligten zu schaffen.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Werastraße 24, 70182 Stuttgart, Tel. 0711 21029-0, [info\[at\]sez.de](mailto:info[at]sez.de), <https://wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/kampagnen/global-education-week/bw-burundi-netzwerktreffen-kooperativ-wirtschaften-wie-koennen-genossenschaften-die-teilhabe-und>

Qualifizierungsreihe: Postkoloniale Perspektiven auf Bildungsarbeit

Die Qualifizierungsreihe eröffnet Bildner*innen im Bereich Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung einen systematischen Zugang zu postkolonialen Perspektiven. Sie thematisiert, wie koloniale Geschichte bis heute gesellschaftliche Strukturen, Machtverhältnisse und Bildungsinhalte prägt, und lädt dazu ein, gängige Narrative kritisch zu hinterfragen. Ziel ist es, Theorie und Praxis zu verbinden und Bildungsarbeit machtkritisch und transformativ weiterzuentwickeln.

In sechs Modulen werden zentrale Themen bearbeitet: Rassismus als gesellschaftliches System, Alltagsmechanismen diskriminierender Strukturen, globale Geschichtsperspektiven, mediale Narrative und Stereotype, Argumentationstraining gegen rassistische Äußerungen sowie die Entwicklung und Reflexion postkolonialer Methoden für die eigene Praxis. Dabei kommen unterschiedliche Ansätze aus Wissenschaft, Kunst und politischer Bildung zum Einsatz.

Die Qualifizierungsreihe richtet sich an Lehrkräfte, Referendar*innen, Studierende, Multiplikator*innen, außerschulische Akteur*innen und weitere Interessierte. Sie findet am 7./8. und 21./22. November 2025 in der KHG Mainz statt, ist kostenfrei und als Lehrkräftefortbildung anerkannt.

Info: Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e. V., Frauenlobstraße 15-19, 55118 Mainz, Tel. 06131 9720867, [info\[at\]elan-rlp.de](mailto:info[at]elan-rlp.de), <https://wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/kampagnen/global-education-week/qualifizierungsreihe-postkoloniale-perspektiven-auf-bildungsarbeit>

Globale Bildung zwischen Krise und Hoffnung: Ein Rückblick auf die Global Education Week 2025

Die Global Education Week ist eine jährlich stattfindende europaweite Bildungskampagne, die seit über 25 Jahren Globales Lernen als Instrument für Solidarität und Wandel sichtbar macht. Letztes Jahr fand sie unter dem Motto „Hope in Action! Shaping a Just, Peaceful & Sustainable Future“ vom 17. bis zum 23. November statt.

Die Kampagne möchte Hoffnung in Zeiten von Unsicherheit, Klimakrise, Kriegen und gesellschaftlicher Spaltung in konkretes Handeln übersetzen. Globale Bildung ist dabei ein Schlüssel: Sie fördert kritisches Denken, Verantwortungsbewusstsein und weltweite Solidarität.

Das Jahresthema 2025 knüpfte an die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an und umfasste deren fünf Kernbereiche People, Planet, Prosperity, Peace und Partnership. In einer Zeit wachsender Ängste – etwa durch Kriege, den Klimawandel oder Desinformation – will die Global Education Week zeigen, dass Bildung ein Motor für Hoffnung, Resilienz und gesellschaftliche Erneuerung ist. Sie schafft Räume für Reflexion, Dialog und globales Engagement und ermutigt insbesondere junge Menschen, sich als Gestaltende einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Zukunft zu sehen.

Die Global Education Week wird vom Nord-Süd-Zentrum des Europarats ausgerichtet, unterstützt von Koordinationsstellen in zahlreichen Ländern und in Deutschland koordiniert von der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd des World University Service (WUS) e. V. Diese listet die von verschiedenen Nichtregierungsorganisationen und Bildungseinrichtungen eingereichten Kampagnenbeiträge – darunter Fortbildungen, Filmfestivals, Wettbewerbe, Social Media-Aktionen und Veranstaltungen – auf der Website www.globaleducationweek.de.

Die Beiträge zur Kampagne waren auch im Jahr 2025 sehr vielfältig, haben aber eines gemeinsam: Sie stehen alle im Zeichen der Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen, den SDGs. So waren unter den Einreichungen zahlreiche Bildungsformate vertreten, die globale Herausforderungen exemplarisch aufgriffen und sie mit konkreten Lern- und Handlungsräumen vor Ort verbanden. Ein thematischer Schwerpunkt lag auf Fragen globaler Ernährungssicherheit und nachhaltigen Konsums: Projektwochen und Workshops zu Ernährungssouveränität, Lebensmittelverschwendung und Ressourcenschonung machten sichtbar, wie eng individuelle Konsumentenscheidungen mit globalen Macht- und Verteilungsfragen verknüpft sind. Andere Beiträge setzten bei der Rolle von Bildung selbst an und thematisierten hochwertige, inklusive und gerechte Bildung als Voraussetzung demokratischer Teilhabe – etwa durch partizipative Schulprojekte, Peer-to-

Peer-Ansätze im Globalen Lernen oder Lehrkooperationen in der beruflichen Bildung, die globale Perspektiven systematisch in den Fachunterricht integrieren.

Darüber hinaus spiegelten viele Beiträge das breite methodische Spektrum Globalen Lernens wider: von handlungsorientierten Projekttagen, Planspielen und kreativen Upcycling-Workshops über digitale Formate wie Social Media-Kampagnen, virtuelle Begegnungen und digitale Schnitzeljagden zu den SDGs bis hin zu Filmfestivals und medienpädagogischen Projekten, die globale Lebensrealitäten, Machtverhältnisse und Fragen von Identität sichtbar machten. Auffällig war zudem die starke Betonung von Beteiligung und Perspektivvielfalt – sei es durch Kinder- und Jugendbeteiligung, durch den Einbezug von Akteur/-innen aus dem Globalen Süden oder durch die bewusste Thematisierung marginalisierter Stimmen. In ihrer Gesamtheit verdeutlichen die Beiträge der Global Education Week 2025, dass Globales Lernen nicht nur Wissen über globale Zusammenhänge vermittelt, sondern als reflexiver Bildungsansatz Räume für Hoffnung, Solidarität und kollektive Zukunftsgestaltung eröffnet – ganz im Sinne des Mottos „Hope in Action“.

Alle Beiträge zur Global Education Week 2025 sowie weitere Informationen zur Kampagne sind auf der Website www.globaleducationweek.de nachzulesen. Wer in diesem Jahr dabei sein möchte, kann Beiträge gern an die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd unter globaleducationweek@wusgermany.de senden.

Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd ist seit 1991 beim World University Service (WUS) angesiedelt und ist eine Schnittstelle zwischen Bund, Ländern, der Europäischen Union und der Zivilgesellschaft mit dem Ziel, die entwicklungspolitische Informationsarbeit zu stärken.

Katharina Kallenborn
Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd
World University Service – Deutsches Komitee e. V.
www.wusgermany.de

DOI: 10.20377/zep-66